

Illustrierte Frauen-Zeitung.

Nr. 3, 2. Blatt.

Berlin, 1. Februar 1887.

XIV. Jahrg.

Von der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ erscheinen jährlich 24 Unterhaltungs-Räume zu je 2 bis 2½ Doppelbogen, 24 Moden-Räume, 12 Schnittmuster-Beilagen und 12 farbige Modenbilder; vierteljährlicher Abonnement-Preis 2 M. 50 Pf. (1 Guld. 50 Kr.) mit Postzuführung 1 Guld. 80 Kr.)

Die Heft-Ausgabe bringt ferner jährlich 12 Kunstblätter „Bildermappe“; das Heft (jährlich) kostet 50 Pf. (30 Kr.)

Die Ausgabe mit allen Rückspuren jährlich 25 farbige Modenbilder, 12 Röntgenbilder und 12 farbige Kinderbilder kostet vierteljährlich 4 Mark 25 Pf. (2 Guld. 65 Kr.) mit Postzuführung 2 Guld. 85 Kr.) Alle Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an, mit Ausnahme für die Heft-Ausgabe auch alle Postanstalten.

1. 15, 25 u. 45. Promenaden-Anzug mit Überkleid und Pelzrinne. — Schnitt und Rückansicht der Pelzrinne: Vorderf. d. Beilage, Nr. I, Fig. 1-14, A-T, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Falten 1-6. — An unserem aus fein gestreiftem blauem Wollstoff und überaus stimmendem Plüsch gefertigten Modellanzug ist die mit 16 Cent. hohem Plüsch umrandete seidene Rock-Grundform vorn in ganzer Höhe mit einer 33 Cent. breiten Plüschbahn, seitwärts und hinten mit einem 30 Cent. hohen Bolant aus gleichem Stoff bekleidet. Bei Herstellung des eigenartigen Überkleides fertigt man nach Fig. 1-4 zunächst die Plüschtaille und steckt dieser alsdann auf Vorder- und Rückentheile die mit der Draperie im Zusammenhange geschnittenen und in die Achselnaht tretenden Garniturtheile auf, welche nach der kleinen Schnitt-Ubersicht, Fig. 5a u. 7a, und den Schnitttheilen, Fig. 5 u. 7, zu gewinnen sind. Zuvor werden an Fig. 5 die unten stumpf auslaufenden Brustfalten ausgeführt und die Rähne von der linken Seite aus sauber ausgebügelt; den Seitenrand der von 94 an offen bleibenden vorderen Draperie (siehe Fig. 5a) rafft man bei Kreuz und Punkt auf 6 Cent. Länge. Zur Ver Vollständigung der im Übrigen rings durch Naht geschlossenen Draperie hat man die beiden Seitenbahnen, Fig. 6, und die mit Fig. 8 zur Hälfte gegebene Hinterbahn zusammen mit den an Fig. 7 überstehenden Stoffrändern, raus eingereiht, der Taille anzulegen, wobei von 1. bis Stern die Taschenvolte, Fig. 11, mit in die Verbindungsnaht tritt. Der nach Fig. 9 aus Plüsch zu fertigende Ärmel wird unter der von Doppelpunkt bis P ansteigenden Wollstoff-Ranschette in Falten gelegt. Die zur promenadennahigen Ver Vollständigung des Anzuges dienende Pelzrinne, Fig. 12, erhält durchweg Seidenfutter und eine vorn reversartig auslaufende Capuchon-Garnitur, Fig. 13, welche aus Plüsch und Wollstoff hergestellt und in der hinteren Mitte von 8 bis Kreuz über die Baden hinweg durch Naht verbunden wird. Dem vorderen Rande der Pelzrinne heftet man von der Achselnaht an einen Faltenstreifen gegen, welcher einen 28 Cent. breiten, 15 Cent. langen Saumtheil erfordert. Dem zu 4 Cent. Weite eingefalteten unteren Rand schließen sich die in der Taille eingeschlungenen, 66 Cent. langen, 12 Cent. breiten doppelten Schärpen-Enden aus Sarah an, die in einem 10 Cent. hohen, unter Schleifen aus 6 Cent. breiten Stoffstreifen ansteigenden Plüsch endigen.

2 n. 8-10. Anzug für Knaben von 8-10 Jahren. — Schnitt der Jacke: Vorderf. d. Beilage, Nr. II, Fig. 15-17, U-Z, Stern, Doppelpunkt; verwendbarer Schnitt für Weste und Beinkleid. Siehe Abb. 68 der ersten October-Nr. 86. — Der aus dunkelblauem Tuch gefertigte Modellanzug ist mit goldenen Anterknöpfen und gleichen Schnallen ausgestattet. Zur Anfertigung von Beinkleid und Weste lassen sich die oben genannten Schnitte verwenden, nur sind die unteren Ränder des Beinkleides je in ein schmales Bündchen zu fassen, das seitwärts mit Knopf und Knopflöch schließt, während die Schnalle nur als Schnall dient. Der obere Rand des Beinkleides wird dem Saum der Weste übergeknüpft, damit letztere nicht unter der kurzen Jacke hervor kommt. Diese fertigt man nach Fig. 15-17 und fügt den unteren, etwas einzuhaltenden Rand in einen 4 Cent. breiten, 82 Cent. weiten Bund. In der Breite des Revers werden die vorderen

verwendet, nur sind die unteren Ränder des Beinkleides je in ein schmales Bündchen zu fassen, das seitwärts mit Knopf und Knopflöch schließt, während die Schnalle nur als Schnall dient. Der obere Rand des Beinkleides wird dem Saum der Weste übergeknüpft, damit letztere nicht unter der kurzen Jacke hervor kommt. Diese fertigt man nach Fig. 15-17 und fügt den unteren, etwas einzuhaltenden Rand in einen 4 Cent. breiten, 82 Cent. weiten Bund. In der Breite des Revers werden die vorderen

gefüttert. Die 6 Cent. breite, 16 Cent. lange, mit 2 Knöpfen bestückte Spange fügt sich der Brustfalte im Tailenschluß des rechten Bordertheiles ein.

4. Fledertuss mit Federn. — Einem sehr langstieligen Fledertuss werden in der Mitte zwei je 18 Cent. lange Straußfedern eingebunden, die sich grazios über die Blüthen legen.

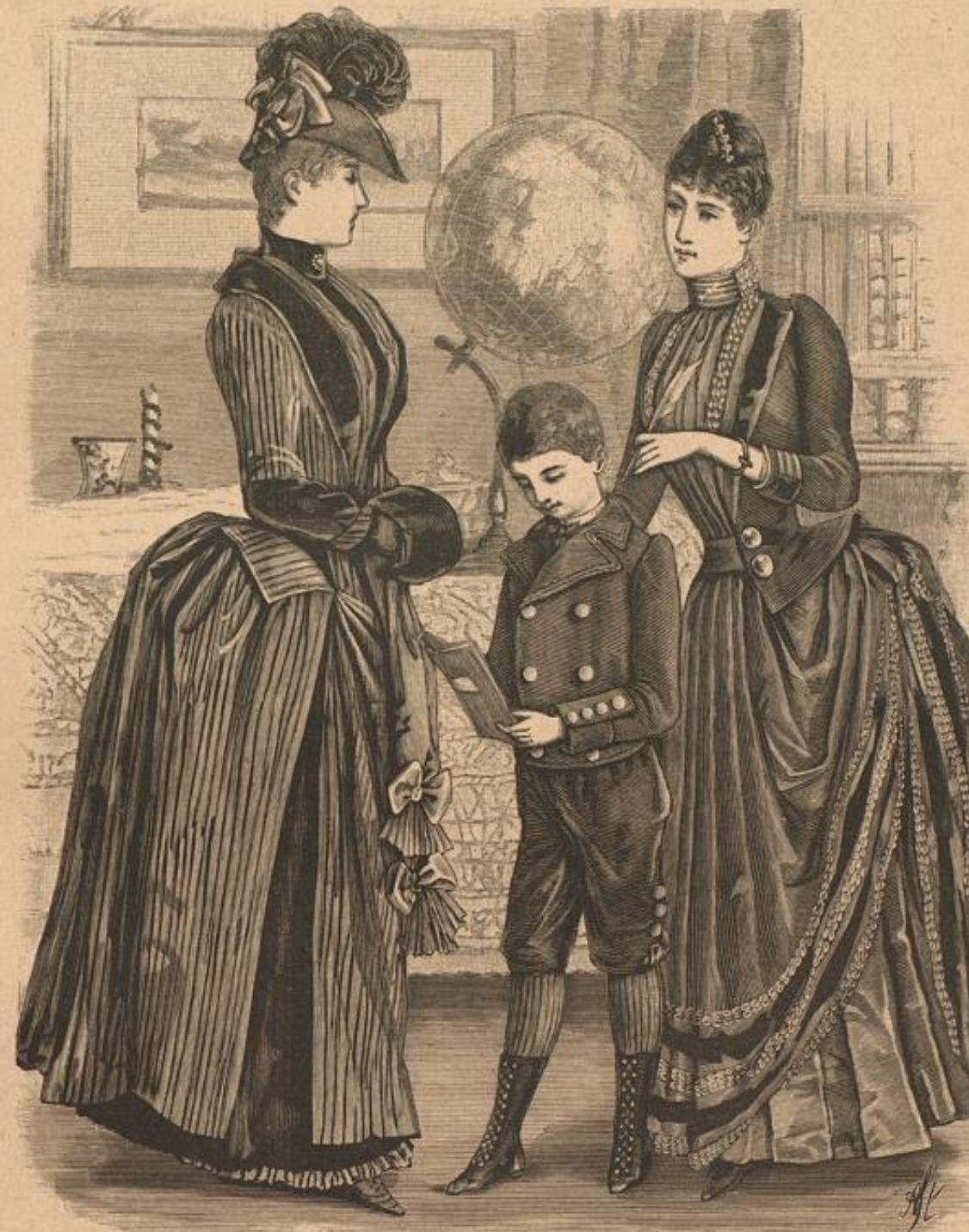
5. Federtuss mit Bandschleifen. — Unsere Vorlage besteht aus mattlila Strauß- und Reiherfedern, wie gleichfarbigem 7 Cent. breitem Repßband mit zierlichem Bandbörtschen. Das einfache Arrangement erklärt Abb. 5.

6-7. Anzug für Knaben von 5-7 Jahren. — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XIII, Fig. 52-60, a-z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz. — Der untere Rand der Beinkleider wird je in ein 2 Cent. breites, 31 Cent. weites Bündchen gefaßt, welches den seitlichen Knopfschluß 4 Cent. breit übersteht und ebenfalls mittels Knopf und Knopflöch schließt; die Schnallen dienen nur zum Schnall. Der Bordertheil der mit gestreiftem Shirtingfutter versehenen Weste ist aus Seide gefertigt, welche in der vorderen Mitte in schmale, sich begegnende Falten geordnet wird (siehe die feine Linie auf Fig. 52). Den viel türzigeren Rückentheil fertigt man aus Lasting und richtet ihn mit Knopfschluß ein; Doppelpunkt und Kreuz, wie seine Linien auf Fig. 54 bestimmen den Anfang des Schnallgurtes, Fig. 55. Die mit Revers versehenen vorderen Ränder der Jacke treten unterhalb des 3 Cent. breiten Stehfalens mittels Haken und Osen an einander und werden, 15 Cent. von den unteren Rändern entfernt, durch Metall-Rosetten, die auf 4 Cent. breiten, 7 Cent. langen Stoffspangen ruhen, zusammengehalten. Der Modellanzug ist aus modeharbenem Tuch und gleicher Ottoman-Seide gefertigt und mit Stahlknöpfen und -Rosetten ausgestattet.

12. Chenille-Stickerei auf Canvais. — Die mit Abb. 12 veranschaulichte Stickerei entnehmen wir einem Kissen-Arrangement, in welchem sie eine 14 Cent. breite Bordüre zwischen zwei, je 18 Cent. breiten oliv Seidenplüsch-Streifen bildet. Wie aus Abb. 12 ersichtlich, wechselt in je 3 Löwen-Brautblau und kupferroth gehaltene Sterne mit oliv-grünen Zwischenfiguren. Ein braunes Garreau markiert die Mitte jedes Sternes, dessen Zaden von Goldschmuck überzogen werden. Man arbeitet so vortheilhaft wie möglich, damit der teure Chenille-Haben die Rückseite recht wenig deckt; die gerade liegenden Stiche decken abwechselnd die Mitte und den Zwischenraum der Garreau-Garreas.

13-14. Lichtschirm mit leichter Plättisch-Stickerei. — Nach japanischen Motiven im Plättisch mit zweitümiger Filzelle-Seide und Goldfaden gearbeitet, wiederholt sich die Stickerei auf jedem Theil des Lichtschirms, Abb. 13. Auf diesem nicht jedes einzelne Feld — einschließlich der 3 Cent. hohen

Füße — 31 Cent. Seitenhöhe bei 29 Cent. mittlerer Höhe und 15 Cent. Breite. Dunkel kupferfarbener Plüsch ergibt die Einfassung, gleichfarbiger Atlas über starker Watte-Einlage das Zitter; auf letzterem sind je zwei schräge, 6 und 4 Cent. Breite messende, aus doppeltem Atlas gefertigte Tafelstufen aufgesteppt, die zur Aufnahme von Photographien dienen. An den auf chinesischer Seide ausgeführten Stickerei, deren Konturen, Adern und Strahlen spitzen aus glatter Goldschmuck bestehen, vertheilen sich die zarten Farben folgendermaßen: Ranten und Blätter erscheinen oliv und bräunlich schattiert; die kleine zackige Figur unten rechts markiert sich rotbraun, die idemendörfig gewundene bläulichblau bis slatefarben getönt. Die Blüthe ist mattblau mit rotbraunen Muscheln, die große Blume sahlevia mit oliv Kelch und röthlich braunen Muscheln. Die von einem Strahlenkranz umgebene obere Blüthe ist bläulichblau und die Figur in der oberen Mitte röthlich braun.



1. Promenaden-Anzug mit Überkleid und Pelzrinne.
Siehe auch die Abb. 15, 25 u. 45.

2. Anzug für Knaben von 8-10 Jahren. — a, b, c, d, Abb. 8-10.
Schnitt zur Jacke: Vorderf. d. Beilage, Nr. II, Fig. 15-17, U-Z, Stern, Doppelpunkt; verwendbarer Schnitt für Weste und Beinkleid; Siehe Abb. 68 der ersten Oct. Nr. 86.

3. Haus-Anzug mit Schottille und langer Draperie.

Ränder mit Tuch abgefüttert; die Manschetten sind den Ärmeln, nach Maßgabe der feinen Linien auf Fig. 16, aufzusteppen.

3. Haus-Anzug mit Schottille und langer Draperie. — Über dem mit hohem Tafelkragen-Bolant aus grauer Ottoman-Seide umhämmerten Rock ist die 130 Cent. weite, 106 Cent. lange vordere Draperie — die gleich der Taille aus Diagonal-Stoff derselben grauen Farbe besteht — an der einen Seite in lang herabfallende Falten geordnet, an der anderen hoch gerafft. Den unteren Rand der Draperie fällt ein 23 Cent. hoher, mit den übrigen Garniturtheilen übereinstimmender Besatz aus Ottoman-Seide mit glatten und bronzefarbenen gemusterten Sammelstreifen ein. Die voll drapierte, bis zum Rocksaum herabreichende Hinterbahn begrenzt an einer Seite ein 23 Cent. breiter Revers. Im Rücken in zierlichem Drachenschloß endend, ist die Taille vorn über den mit gefalteter Seide bekleideten Westentheilen 11 Cent. breit zurückgeschlagen und mit Garniturstoff ab-

17. Kissen. Mosaik-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Rückl. d. Beilage, Fig. 81. — Von dem Kissen, Abb. 17, das aus Brocat, Plüscher und Seide in orientalischem Geschmack hergestellt ist, gibt Fig. 81 einen Theil der Mosaikfläche. Man schneidet die einzelnen Theile zunächst aus Karton, besticht jeden derselben mittels Holzstichen straff mit dem betreffenden Stoff, der zum Umlegen rings 1 Cent, breiter geschnitten sein muß, und fügt sie mit überwundenen Stichen an einander. Dann erst wird der Karton herausgetrennt. An unserem Modelle bestehen die quer schraffirten länglichen Schössen aus dunkelrothem Plüscher, die läng schraffirten Rechte aus farblosen Atlas, der Mittelstern aus Goldbrocat und die schmalen Randgaden aus grünem Plüscher. Mitteifster Goldschnur bildet die Konturen und verziert, nach Angabe der 4. Miederfuss mit Federn.

gezeichnet, Fig. 81, daß längliche Schössen. Buntfarbige Pompons begrenzen den schmalen blauen Abschlußrand des Kissen.

18 u. 24. Tischdecke mit leichter Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Bordierl. d. Beilage, Fig. 36. — Die 92 Cent.

im Quadrat messende Vorlage zu Abb. 18 ist auf schwarzem Tuch mit Goldschnur, animalischem Goldfaden und Goldschnüre in Weiß und frischem Blaugrün gear-

beitet; anstatt der offenen Seide kann auch die englische lichtete Filosofie-Seide Verwendung finden. Wie aus dem naturgrößen Theil der Stickerei, Abb. 24, ersichtlich, markirt der mit kräftigen Ueberfang-Stichen aufgewandte Goldfaden die Konturen der Zweige, an deren Hauptstiel Goldschnur die Mitte bildet. Alle Blumenblätter hat man mit weißer, jämmerlicher Laubblätter und Achsen mit grüner Seide in leichtem Plattstich zu füllen und zwischen leichten weißen Einzelstichen zu vertheilen. An dem durch die Zweige sich schlängelnden Rankenbunde wechseln Goldschnur-Linien mit schrägen weißen Stichen, während die Bogen-Verzierung des Außenrandes aus zweireihig aufgenähter Goldschnur und grünen Einzelstichen besteht. Seidenfutter und Schnur vollenden die Decke.

19-20. Prunksteller. Kleiderarbeit auf Zinn. — Muster-Vorzeichnung: Rückl. d. Beilage, Fig. 82-83. — Der mit Arbeit verzierte zimmerne Teller, welcher 34 Cent. Durchmesser hat, zeigt am Rande verschiedene Portrait-Medaillen, welche die zierlichen Musterlinien des Renaissance-Ornamentes unterbrechen, während die Mitte eine altbairische Denkmünze einnimmt. Dieselbe umgibt ein $1\frac{1}{2}$. Cent. breiter Rand mit dem Spruche: „Wenn Gott mit uns ist, wer könnte wider uns sein“. Abb. 19 veranschaulicht ein Stück der Rand-

11. Rock mit langer Draperie zum Anzug, Abb. 39. Schnitt und zweite Ansicht des Rockes; Rückl. d. Beilage, Nr. XXI, Fig. 77-78. Stern, Doppelknoten.



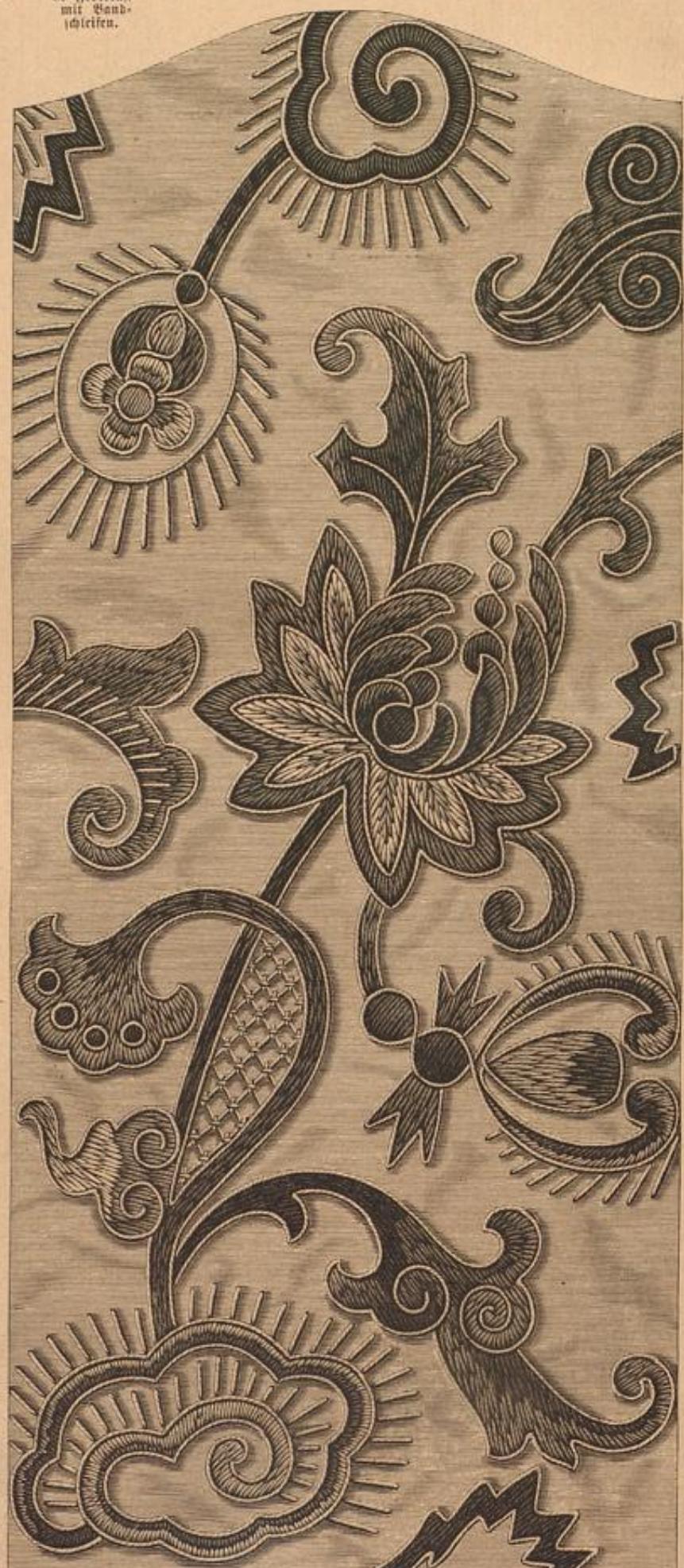
12. Chenille-Stickerei auf Canvas.

verzierung, während Fig. 82 die ergänzende Muster-Vorzeichnung, Fig. 83 die zur Mittelverzierung bringt. Diejenigen, welche das Gehend unklug sind, verweisen wir auf die Abb. 4-5 der Nr. v. 26. Juli 80. Das reiche, fein gegliederte Muster eignet sich auch vortrefflich zum Graviren, doch verlangt diese Technik eine sehr geübte sichere Hand. Näheres darüber geben wir in der Beschreibung zu den Abb. 53-58 der Nr. v. 12. Juni 82. Die Münzen, von denen Otto Aufleger in München gute Nachbildungen liefert, sind nach dem Nehen in ausgehöhlte Vertiefungen eingelassen, ein Verfahren, welches sich als haltbarer und sauberer erweist, als das Einlöthen in den ausgejagten Zinn.

21. Einsatz. Tüll-Durchzug. — Der in sehr feiner Ausführung dargestellte Einsatz empfiehlt sich zur Garnitur von Kinderkleidern, Schürzen, Taschentüchern &c. und kann, von Zäckchen begrenzt, auch als Spize dienen.

22. Klöppel- Spitze. Brasilianische Arbeit mit 21 Klöppeln. — Aufwände

13. Lichtschein mit leichter Plattstich-Stickerei. Siehe die Stickerei, Abb. 14.

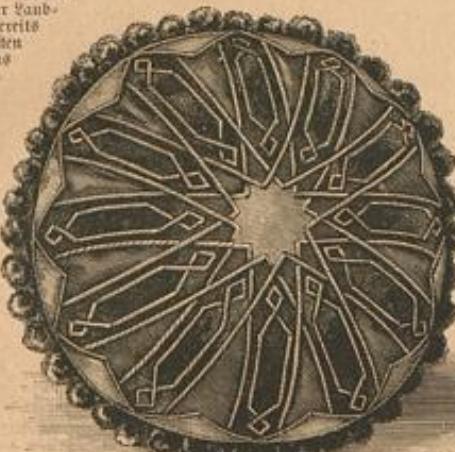


14. Leichte Plattstich-Stickerei zum Lichtschein, Abb. 13.

(Kleidungsstück) und vergrößert dargestellte Überblätter: Röcke, d. Beilage, Abb. 84-85. — Zu 20 Kleppeln mit einem breiten blauem Käppel mit sehr kräftigem Zwirn erfordert, welcher, von Rauten 2 bis wieder Rauten 2 der Vogenform nachgebunden, dem feinen Kleppelgewebe beigegeben ist. Die außen aufsteckende Rautenfolge der Gablen gibt den Rahmen der Kleppelarbeit an; wie es Abb. 85 deutlich veranschaulicht, ist die selbe im Kreuzfuscia mit zweimal „Vor-ten“ ausgeführt.

25. Arznei-Schränke mit Holzschnitzerei und Laubsäge-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Bordet, d. Beilage, Abb. 37-38. Mit Abb. 23 bieten wir Verwendbar zum Anzug, Abb. 1, 25 u. 45, den Freunden der Schnitzerei eine interessante Vorlage, die wie die obretheitliche Nachdruckerei nach Anleitung zu den Abb. 51-52 der Nr. v. 14. März 81 anzuführen ist. Auf der mit Holzschnitzerei verzierten Seitenwand (Abb. 38) und Tür (Abb. 37) des Schrankes, das ohne Sims und Fußleiste 26 Gent. Höhe, 20½ Gent. Breite und 13 Gent. Tiefe nicht, haben sich die Winkelfiguren hell von dem dunkel gebüschten und gesprenkelten Grunde ab. Der vorprangende, 4 Gent. hohe Sims, ebenso wie der Fuß 3 Gent. hohe Fuß sind ebenfalls unverziert. Abb. 37 sieht zugleich die Hälfte der aus Neigungslinien gelegten Schleife und Thürbeschläge. Anleitung zur Laubsäge-Arbeit erfolgte bereits mit Abb. 17 der ersten Februar-Nr. 84. Das Innere des Schrankens ist in Räder und Rädchen eingeteilt.

27. Runder Hut aus Velpe. — Der Hut liegt in einem 15 Gent. hohen Kopf und schwärztem Bezel ein vierlich geschwungenem, von 2 in 9 Gent. sich verbreiternde Krümpe aus rohbraunem Velpe. Samt schmales Repassband fällt diefelde ein. Weißer Rand 7 Gent. breites Repassband umsägt den Kopf und bildet das seitliche, die Kremppe festigende. 17. Rüschen. Mosaik-Arbeit. Muster-Vorzeichnung: Rückl. d. Beilage, Abb. 81.



28. Anzug mit Schärpen-Garnitur. — Schnitt und Rückansicht: Bordet, d. Beilage, Nr. VIII, Abb. 32-33. — Der Rockausschnitt ist aus Ottoman-Seide in zwei kleinen Abstufen hergestellt. Den Rock garniert zunächst ein 10 Gent. breiter Tafelbahn-Volant aus dem dunkleren Stoff, dem sich zwei gleich breite, jedoch am unteren Ende aus dem besseren Stoff befreien. Am oberen werden die Rock-Grundformen voneinander, je 21 Gent. breite Tafelbahn, seitwärts und hinten ein glatter, mit der Grundform harmonisierender Stoffteil und die lange Draperie. Abb. 32 zieht mit von der rechten Seite jedoch etwas über die Mitte gehend, von 1-120 gefalzt, dann an der linken Seite glatt in den Rockbund und ist hierauf bis 150, 12 Gent. unterhalb des Bundes in horizontale Linie niedrig, dann wieder aufsteigend auf der Rock-Grundform schwingend. Nach Angabe von Kreis und Punkt wird die Draperie auf der linken Seite auf 12 Gent. zusammengefaltet — die Faltenpartie deckt eine 14 Gent. breite Stoffhälfte und dann mit dem linken, ebenfalls in faltenartigen Seitenrand in die Seiten- und Hinterbahn des Rockes verbindende Rohr gehoben. Von der Hinterbahn b. hat man den oberen Rand bis auf den mittleren Theil, welcher eine Schlaufe bildet, fest zusammenzuhalten. Der rechte Seitenrand fällt bis 96 glatt nieder und ist dann eingefaltet, verhürt dem Rock oberhalb der Tafelbahn-Garnitur querüber aufzuhören. Der untere Rand wird durch Seitenbahn, während man den linken Seitenrand von 40-170 eingefaltet, etwa in der Mitte des Stoffs, querüber zu befestigen hat. Der fest eingefaltete obere Rand der aus doppelter Stoff zu fertigenden Hinterbahn c. ist mit dem der Hinterbahn zu vereinigen und später dem Tafelbahn-Stoff verhürt aufzuhören. Außerdem muss man diese Bahn hier und dort leicht mit der übrigen Draperie durch einige Stiche verbinden, um einen gezielten Fall zu erreichen. Die kurze Schleifstange zeigt einen an seiner unteren Hälfte doch mit runden Schleifknöpfen besetzten Kopfteil aus dunkler Seite, einen gleichen Rücken, jedoch ein halbes Joch aus hellem Stoff. Frei schmale ausgestanzte Volants schließen die Rauten ab.

29. Anzug mit hoher Taille. — Die vordere, in tiefe Falten gerollte Draperie ist über einem Plüscherd angestellt und läuft an der einen Seite einen breiten, farbig geschnittenen Einsatz. Dieser Band kann die Schärpe und solche an dem großen Seitenrande derselben mit Schlaufen und Enden ab. Die hintere Draperie wird aus getrennter Bahn großzügig ausgestellt. Gleiche Stoffteile, wie der Rock-Einsatz ergeben auch den einsetzigen Taille-Revers, wie den Steh- und Umlegegurten, welches letztere auf einer halben Garnitur anschließt, die das braune Joch, gegenüber dem Revers, begrenzt.

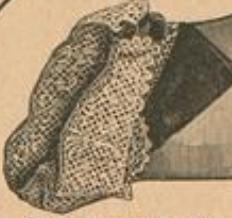
30. Anzug mit ausgeschnittener Taille. — Der dunkelseidene Rock ist in breite Tafelbahn geordnet, über dem die sehr kurze Draperie aus hellem Voge großzügig angelegt erscheint. Spalte begrenzt den unteren Rocksaum und schließt die vierzig ausgeschnittene Taille aus Seide in der vorderen und hinteren Mitte ab. Bretzen-Garnitur und Armel aus Gaze.



25. Überstiel zum Promaden-Anzug, Abb. 1. Siehe auch die Abb. 16 und 45. Schnitt: Bordet, d. Beilage, Nr. I, Abb. 1-11. A-P. Stern, Doppelpunkt, fallen 1-6.



19. Randverzierung zum Bruststiller, Abb. 20. Ergänzung Muster-Vorzeichnung: Rückl. d. Beilage, Abb. 82.



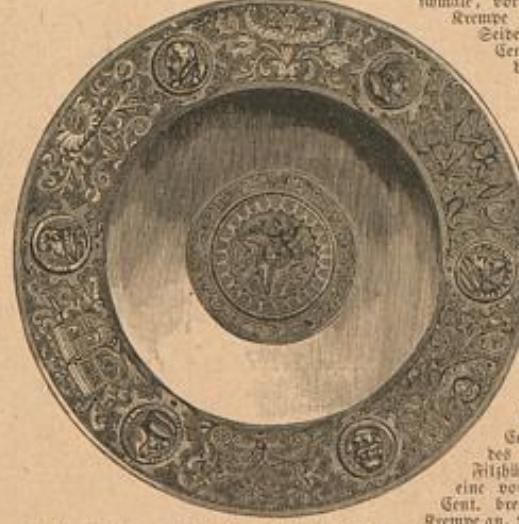
20. Kermel mit Spiken-Garnitur. Verwendbar zum Anzug, Abb. 43.



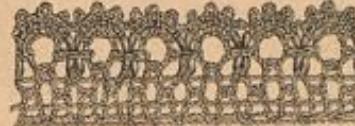
21. Einsätze mit leichter Plättstich-Stickerei. Siehe auch Abb. 24. Muster-Vorzeichnung: Bordet, d. Beilage, Abb. 36.



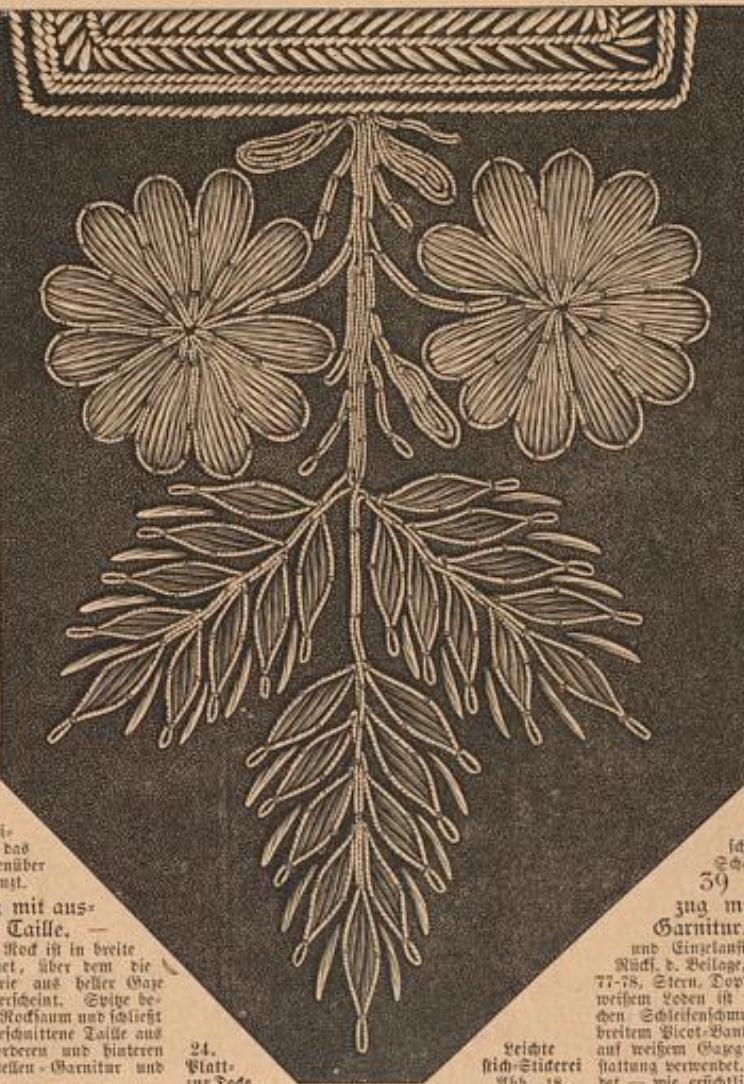
22. Arznei-Schränke mit Holzschnitzerei und Laubsäge-Arbeit. Muster-Vorzeichnung: Bordet, d. Beilage, Abb. 37-38.



23. Kermel mit Spiken-Garnitur auf Zinn. Siehe auch Abb. 19. Muster-Vorzeichnung: Rückl. d. Beilage, Abb. 82-83.



24. Kermel mit doppelter Manistette. Siehe auch Abb. 15. Kermel mit Verwendbar zum Anzug, Abb. 1, 25 u. 45.



Leichte Stich-Stickerei Abb. 18.

31. Fächer aus Putensfedern. — Der Fächer, Abb. 31, bietet eine interessante Vorlage zu eigenhändiger Arbeit. Das 17 Gent. hohe Gehäuse besteht aus einem rund gebogenen und mit weißer Seidenrose stark überspannten Drahtrahmen, dessen Enden mit Schleifen in einem 18 Gent. langen Stiel aus mittem Schleppart bestellt werden.

Bräunlich braunige Putensfedern sind an einem Metall in 8 Gent. Breite auf dem Rande des Fächers in doppelter Reihe daran über einander gelegt, daß die unteren über die obigen fallen.

Eine andere Art, verschiedene Federn zu verwenden, besteht

im Aufnähen kleiner von den Kielen befreiter Haussfedern, welches wir mit Abb. 7 der zweiten August-Nr. 80 lehrten. Eine weiße Seidenrose wird wie ein aus einzelnen Stäben bestehendes Häusergetrelle gemalt und mit Gold und Silberfäden verziert. Schleife aus 2½ Gent. breitem grauen Atlasband.

32-33. Filzhütchen für kleine Mädchen. — An dem ganz weiß gehaltenen Filzhütchen ist die blonde Leiche

Krempe, von 9 Gent. breite

Cremer mit eingerückter Seite abgestützt. 3

Gent. breites Picot-

band, in vier Ro-

telten angelegt

Schlupfen

und Enden

machen je 1 Gent.

Garniert

den Hut in

erstaunlicher

Weise. Bin-

debänder

aus gleichem

Bande;

Spiken-

stäbe mit

Band-

blättern.

34. Filz-

hütchen für

kleine Ma-
dchen.

— Dem 11

Gent. breiten Kopf

des gelblich weißen

Filzhütchens schließt sich

eine von 12, blonde 7

Gent. breite aufgestrahlte

Krempe an, welche mit Schla-

fengarn bestickt ist. 3 weiße

Pettongs und 11 Gent. breite

weiße Wolfsjäger dienen zur

vorherigen Garnitur.

35. Anzug mit langer Draperie. — Schnitt und Rückansicht: Rückl. d. Beilage, Nr. XIX, Abb. 74-75. — Die rötliche Röcke, bestickt mit 25 Gent. hoch mit Gaze abgeschlossener Rockbund umrandet ein 22 Gent. breiter Ottomane-Bügel. Bordet und linke Seitenbahn sind nach Abb. 35 und Abb. 36 mit Plüscher bestickt, welches, wie erläutert, am unteren Ende in spitz 13 Gent. lange, oben je 4 Gent. breite, mit Seite abgestützte Röcke gehäuft sind; die rechte Rockseite dagegen verschwindet unter einem bis zum Bunde aufsteigenden, mit 25 Gent. breitem Plüscherstreifen begrenzten Rockbund. Einem vorherigen Seitenrande folgt sie verfürzt gegenseitig, der Seitenrande der in gleicher Weise abgeschlossenen Draperiebahn a an, die man am hinteren Seitenrande zu 32 Gent. zu raffen und im Uebrigen nach Kreis und Punkt auf dem Rock zu falten hat. Gleischalls gefalzt ist der obere Rand der zweiten genähten Seitenbahn b, deren hinterer Seitenrand auf 24 Gent. zu raffen ist, in den Bunde, während der vordere Bügel verhürt auf dem Rock bestickt wird. Die Hinterbahn c, welche ebenfalls aus genähter Seite besteht, folgt auf der einen Seitenranden nach Kreis und Punkt geöffnet. Zur Ergänzung dient der mit Ottomane-Jutter verkleidete Plüscherstreifen d, derselbe gehäuft oberer Rand an der anderen Schleife in den Bunde.

36. Anzug mit Spangen-Garnitur. — Mit dem schwarzen Spangen des aus keinem gestrickten, farbigen Seite gefertigten Anzuges verbindet die Tüll-

bluse mit eingerückten Spangen d. schließt.

38. Anzug für kleine Mädchen. — Tüllcotta-Jurkenbestickte mit ergiebig das aus einer ausgeschwungenen Blusentaille und sich dieser eingreift umhüllten Röcken bestehende Kleider. Schmale, freiflächeirode Züdenband dient zur Garnitur, breite Schleifen und Schärpe.

39 u. 41. An-

zug mit Schleifen-

Garnitur.

— Schnitt und Einfangsstück des Rockes: Rückl. d. Beilage, Nr. XXI, Abb. 77-78. Stern, Doppelpunkt. — Zu weitem Loden ist neben dem reichen Schleifenbündel aus 6 Gent. breitem Plüscherband Zeidensüsse an weitem Gazegrund zur Ausstattung verwendet. Schleife bildet — wie erläutert, je mit den



40. Anzug mit kurzer Draperie. Siehe die Verden-ansicht, Abb. 79. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. X, Abb. 39-48, A-L, Stern, Falte 1-2.

Bogenrändern an einander stehend — auf den zierlich geschweiften Vorder- und in kurzem Schlingerhöhen endenden Rückentümeln der Taille spitz auslaufende, mit Weben unterfütterte Einsätze. Die gleichen, nach unten zu verjüngten Einschläfenstreifen des Oberarmes unterlegt man dagegen mit Seidenband. Das Rückentümchen ergänzen, wie Abb. 11 erkennen lässt, den Seitenstüchen eingefügte Schleifen, je zwei 11 und 14 Cent. lange Schlüpfen und ein 19 Cent. langes Ende; 5 Cent. hohes Halsbindchen, unsichtbarer Hafenschluss in der vorderen Mitte. Soweit die Rock-Grundform sichtbar wird, deutet dieselbe ein in breite Falten geordnetes Plisse, das an der rechten Rockseite von einer bis zum Bund aufsteigenden, 16 Cent. breiten doppelten Tüllfalte unterbrochen ist. Für das hübsche Drapery-Arrangement hat man zunächst die längs des geraden Seitenrandes mit Stickerei bestickte Vorderbahnen mit dem nach Kreuz und Punkt gefalteten, im übrigen glatten oberen Rand und dem dicht heraufgefalteten Seitenrande in den Bund zu lassen und dann durch den gleichfalls nach Kreuz und Punkt in den Bund gefalteten, zufällig wirkenden Theil b zu ergänzen (siehe Abb. 39). Von den Hinterbahnen wird c nur oberhalb des querüber gesetzten, nach rechts herüber geschlagenen Zipfels unter dem Bunde befestigt, e aber mit dem oberen und dem Doppelpunkt am Doppelpunkt nach innen umgeschlagenen Seitenrande eingefaltet in den Bund geschoben. Zwischen beide Theile fügt sich Theil d, dessen oberen und linken Seitenrand man mit den durch Kreuz und Punkt bestimmten Faltenpartien in der hinteren Mitte 10 Cent. unterhalb des Bundes festnäht, während der rechte Seitenrand, Stern auf Stern treffend, eine Schleife, der untere dagegen eine kleine Falte bildet. Die mit Stickerei garnierten Seitenränder von a und c verbindet schließlich, wie aus Abb. 11 ersichtlich, ein oben 1 Cent., unten 28 Cent. breites Plisse, dessen Falten sich in der Mitte begegnen. Von den das Kleid in der rechten Seite garnirenden Schleifen sind zwei auf den Zipfel b, der dritte dagegen auf dem Rock festgenäht.

40. Anzug mit hinterer Fächer-Draperie. — Schnitt: Rück. d. Beilage, Nr. XX, Fig. 76, Stern. — Mit dem glatten Rock übereinstimmend, sind — der neuesten Mode zufolge — außer den



28. Anzug mit Schärpen-Garnitur. — Schnitt und Rückansicht: Vorderf. d. Beilage, Nr. VIII, Fig. 32-32a.



27. Runder Hut aus Pelz.

Garniturstreifen der Taille auch die Ärmel aus Sammet gefertigt. Die an beiden Seiten zu 28 Cent. Länge gefaltete, eingereiht in den Bund gesetzte Schürzen-Draperie erfordert einen 110 Cent. langen, 200 Cent. breiten, nach oben zu entsprechend abgeschrägten Stofftheil. Fig. 76 giebt die Hälfte der einfachen Hinterbahn nebst den Zeichen, nach denen dieselbe zu raffen ist. Der obere Rand wird, je Stern auf Stern treffend, zu einer Schleife abgenäht und je von 9 an glatt unterhalb des Bundes befestigt. Bei a und in der hinteren Mitte hat man alsdann nach Anleitung von Kreuz und Punkt den Stoff querüber dicht zu falten und die Seitenränder unsichtbar auf dem Rock zu befestigen. 5 Cent. breite Säume um die Außenränder der Draperie.

41. Bordüre mit Goldstickerei. — An der auf tönigblauem Atlas ausgeführten Vorlage sind die Muster-Contouren aus feiner Goldschnur gearbeitet, während für die im Blattlich gearbeitete Füllung glatter Goldfaden dient. Eine mit unsichtbaren Stichen aufgenähte Goldlitze schließt die Bordüre an beiden Seiten ab.

42 u. 55. Génèche Spize. — Zur Herstellung der ausdrucksvoollen Spize, welche beliebig weiß, schwarz oder farbig, im letzteren Falle mit Goldschnur-Contouren gearbeitet werden kann, überträgt man die Musterung zunächst auf Papierlein und näht das Schnürchen den Umrissen entlang auf. Die Füllung der Blätter und Stiele besteht, wie ersichtlich, aus den bekannten Stäbchen-Gruppen und einfachen, in einander greifenden, sowie aus vorgespannten Häden ausgeführten Languenten-Reihen. (Siehe die Ausführung, Abb. 55.) In der Füllung der Figuren zeigt sich außer den Languenten noch eine Art Kreuznaht, bei welcher der Faden, ehe man denselben vorneum durch die Schnur leitet, je einmal um den leichten Stich geschlungen wird, wie Abb. 55 vergrößert lehrt. Spinnen und Stäbchen stellen die Verbindung der Figuren her; ein Picot-Band-



29. Anzug mit hoher Taille.

chen ist dem zackigen Außenrande der Spize angefügt. Die Taille, Abb. 43, zeigt die Spize zu Revers und Ärmel-Garnitur verwendet.

43 u. 16. Schnebbentaille mit Spitzengarnitur. — Abb. 43 zeigt die vornehm einfache Wirkung einer schönen Spize (siehe Abb. 43) zur Garnitur eines spitzen Tailen-Ausschnittes, mit welcher der Abschluss der kurzen, auf dem Oberarm etwas puffig gefalteten Ärmel übereinstimmt. Einen vertreibbaren längeren Ärmel giebt Abb. 16.

46. Hünbchen mit runder Passe. — Die am vorderen Rande 30 Cent. weite abgerundete Passe aus Steifstiel mit Draht-Einlage ist in der vorderen Mitte 7 Cent., an den Enden 2½ Cent. breit und mit 4 Cent. breitem, rosa Picot-Band vollständig bekleidet. Über diese Passe fällt gleichmäßig nach vorn und hinten, trans eingereiht, 9 Cent. breite Tüllspitze, deren Ansatz eine volle Schlupf-Schleife aus oben genanntem Bande deckt. Gleches Band, in 18 Cent. Länge an der Passe befestigt, bildet zusammengebrochen und in der Mitte zu einer Spize abgenäht, den herunterhängenden Zipfel, den kraus eingereichte Spize umgibt.

47. Hünbchen mit spitzer Passe. — Schnitt: Rück. d. Beilage, Nr. XVIII, Fig. 72-73, Stern, Doppelpunkt. — Das namentlich für ältere Damen geeignete Hünbchen erfordert eine Passe nach Fig. 72 aus schwarzem, mit Draht-Einlage und Band eingetauchtem Steifstiel und einem ringsum in kleine Falten gelegten Boden (Fig. 73), 6 Cent. breites havannafarbenes und braunes Picot-Band, worn in Schlüpfen, an den Seiten glatt geordnet, bekleidet die Passe, während 15 Cent. breite gelbliche Seidenspitze (73 Cent.) das aus Abb. 47 ersichtliche Arrangement bildet. Ein 30 Cent. langes Ende des hellen Bandes legt sich auf der Höhe des Kopfes zu einer Schleife um und fällt, spitz abgenäht und ringsum mit 9 Cent. breiter eingearbeiteter Seidenspitze umgeben, nach hinten.

48. Tischplatte mit Nagelarbeit. — Muster-Vorzeichnung: Rück. d. Beilage, Fig. 79. — An der im Durchmesser 68 Cent. großen hölzernen Tischplatte ist der mittlere Theil mit dunkel moosgrünem, geripptem Fries, der Rand dagegen 9½ Cent. breit mit rotem Plüsche bekleidet. Fig. 79 giebt die Muster-Vorzeichnung für ein Viertel der den Rand verzierenden Borte aus Nagelarbeit. (Die Anleitung zu derselben siehe Abb. 6 der ersten October-Nr. 86.) An dem Bäumchen wechseln die Blumenfiguren in verschiedenen geformten goldenen und silbernen Rägelchen, während die Stiele und die inneren, beide Stoffe verbindenden Bäumchen nur aus goldenen Rägelchen bestehen.

49-54. Wand-Decoration. Kensington-Malerei. — Muster-Vorzeichnung: Rück. d. Beilage, Fig. 80. — Mit den Abb. 49-54 lenken wir die Aufmerksamkeit unserer Leserinnen auf eine neue, durch Originalität und vielseitige Verwendbarkeit ausgezeichnete Arbeit.

30. Anzug mit ausgeschnitterner Taille.

Vorzüglich geeignet für naturalistische Vorlagen, wie sie die school of Art-Needlework in Kensington, London, für ihre wirkungsvolle Buntsticherei mit Vorliebe wählt, ist die nach demselben Ort benannte Malerei in der Wirkung ähnlich, hat jedoch den Vorzug, daß sie ein feineres Abbilden der Farben ermöglicht und daß diese Farben nie erbleichen. Die Malerei, welche nur ein mäßiges Zeichentalent und etwas Farbensinn beansprucht, kann zur Ausschmückung der verschiedensten Gegenstände, wie Portieren, Ofen- und Wandshirme, Wand-Decorationen, Decken u. s. w. dienen; sie erscheint wie eine ungemein feine, sorgfältig schattirte Plattflach-Stickerei, deren Contouren und Albern ein feines glattes Schnürchen markirt. Untere Vorlage zu Abb. 49, eine Wand-Decoration, die über einer Watte-Gulage auf Pappe gezogen und in einen bronzierten Holzrahmen eingefügt ist, zeigt auf dantellina Sammet Schwertlitzen, für welche Abb. 80 die Vorzeichnung giebt. Abb. 54 veranschaulicht naturgroß einen Theil der Malerei, während die Abb. 50-53 die erforderlichen Utensilien, Palette, Farbentube, Federhalter und Feder darstellen. Bei Beginn der Arbeit spannt man ein Stück Sammet, Plüscher oder Velveteen glatt auf ein Zeichenbrett, hauft das Muster auf den Stoff durch und zieht es mit weißer Farbe nach. Während dieser trocknet, wählt man die zur Malerei erforderlichen Oelfarben und lebt von jeder ein wenig auf die Messer-Palette (siehe Abb. 50), vorne das Weiß, wodurch man am meisten braucht, da alle Farben mit Weiß gemischt werden. Die Palette, Abb. 50, besteht aus Blech und hat sechs Löcher zur Aufnahme der

Farben. Zum Mischen derselben bedarf es weder eines Pinsels, noch eines Spatels, sondern einfach der zum Malen bestimmten Feder (siehe Abb. 51), deren Spitze durch leichten Druck etwas aufwärts gebogen wird. Nachdem die Farbe gehörig gemischt worden, legt man die Feder fest in die betreffende Farbe — die hellste bildet stets den Anfang — und zieht sie



31. Fächer aus Putensfedern.



32-33. Hüte für kleine Mädchen.

34. Hüte für kleine Knaben.

einmal über die gesamte Fläche des Musters. Wenn die Farbe trocken ist, kann man mit einem weichen Lederpinsel leicht die Konturen abzeichnen. Eine solche Vorlage kann sehr lange halten, wenn sie gut aufbewahrt wird.



35. Anzug mit langer Draperie. Schnitt und Rückansicht: Rückl. d. Beilage, Nr. XIX, Fig. 74-75.

36. Anzug mit Spitzen-Rücke. Schnitt und Rückansicht: Rückl. d. Beilage, Nr. 37.

37. Taufkleidchen. Siehe die Rückansicht, den Schnitt und die Beschreibung: Abb. 61.

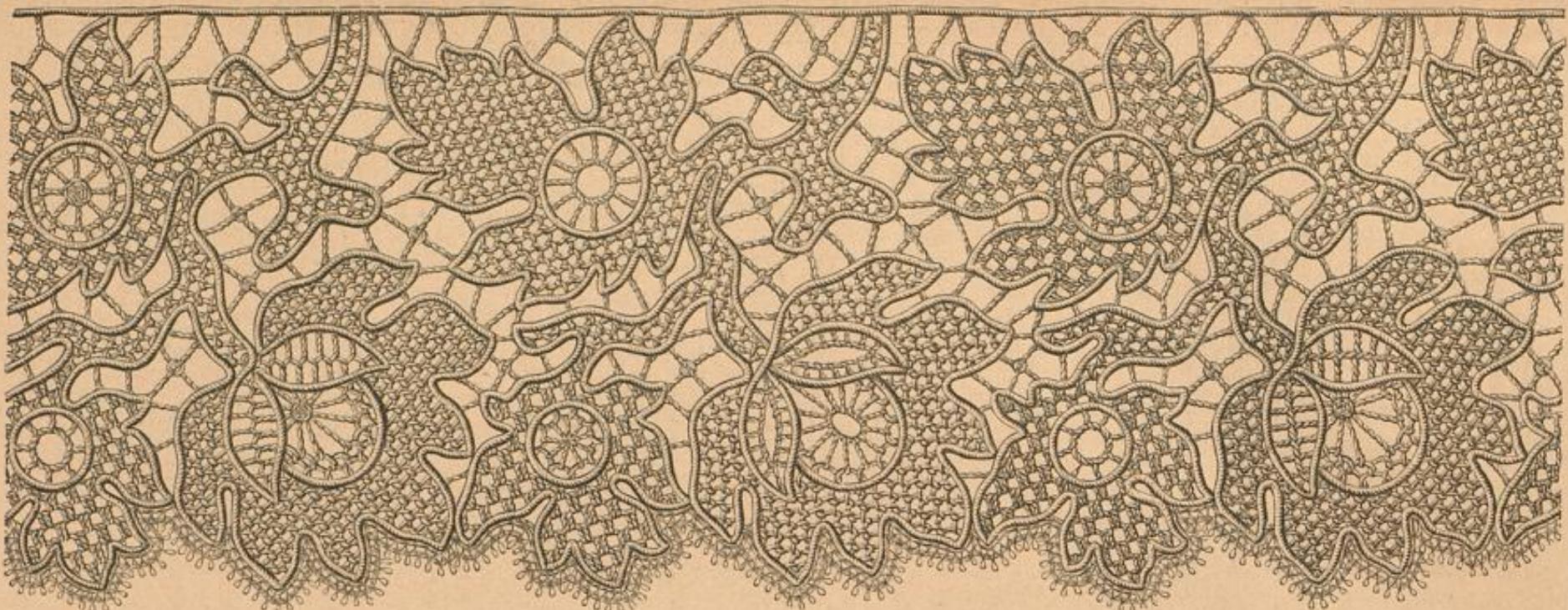
38. Anzug mit breiter Schärpe für kleine Mädchen.

39. Anzug mit Schleifen-Garnitur. Siehe auch Abb. 11. Schnitt und Einzelansicht des Rockes: Rückl. d. Beilage, Nr. XXI, Fig. 77-78.

40. Anzug mit hinterer Fächer-Draperie. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XX, Fig. 76. Stern.



41. Bordüre mit Goldstickerei.



42. Gehähte Spine. Siehe die vergrößerte Ausführung, Abb. 55.

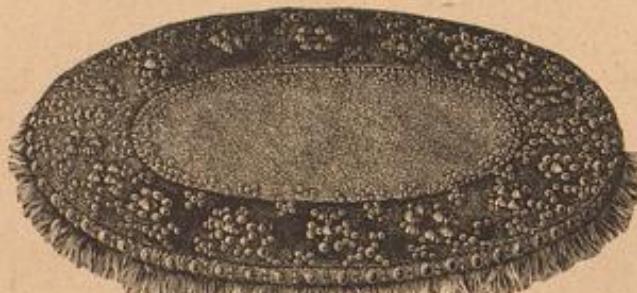


43. Schneebettäuse mit Spine-Garnitur. Siehe den verwendbaren Kermel, Abb. 16, von dem sich die Malerei am effectvollenen Karbe ab und arbeitet mit der halben Heder (siehe Abb. 52) genau wie mit der vollständigen. Man zieht sie von oben nach unten und von links nach rechts, um fertige Partien nicht zu verwischen; ebenso muss ein aufliegendes Blatt früher als die anderen gezeichnet, jenes Blatt aber, so lange die Farbe noch naß ist, vollendet werden. Die geeigneten Vorlagen für diese Malerei sind Blätter und Blumen, die keinen glatten Rand haben, wie z. B. Schwertlilien, Stielmutterlösen u. dergl. Erst nachdem die Malerei völlig trocken ist, kann sie einige Tage gehoben, dann die selbe montiert werden.

56-57 u. 75. Gehäkeltes Kleid für kleine Kinder. — Schnitt: Rücks. d. Beilage, Nr. XI, Fig. 49. T-W. Material: 120 Gramm hellblaue Gedelin-Wolle. Abfütterungen: 1 St. für Süßwassermäuse, 1 M. für feste Mäuse, 2 für Furtmausde. — Gestet als nach abgezählten Maschen lässt sich die einfache Form der Taille nach einem Schnittmuster häkeln, welches man nach Fig. 49 herstellt, dieses bietet die Hälfte des Vordertheiles und einen Rückentheil. Die einzelnen Theile sind dann später von der Rückseite aus durch Nadel zu verbinden. Abb. 75 gibt naturgroß den für die Taille verwendeten



46. Häubchen mit runder Passe.



48. Tischplatte mit Nagelarbeit. Muster-Vorzeichnung: Rücks. d. Beilage, Fig. 79.

Häckelstück, welcher in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet wird. Man beginnt Vorderteil und Rückentheil je vom unteren Rande aus und schlägt zunächst eine dem Schnittmuster entsprechende lange Luftmaischenfette auf. Die erste Tour besteht aus je 6 St. und 1 f. M., welche abwechselnd in jede 4. Aufschlagsmasche greifen. In den folgenden Touren sind die 6 St. je in die einzelne 5. M. und die einzelnen 5. M. in die Mitte der 6 Stäbchen zu häkeln. Es bilden sich in der ersten Tour fünf kleine Rücken 7 und für den Vordertheil 13 Stäbchengruppen. An unserem Motell sind 27 Touren bis zum Halbschnitt und noch 4 St. zu der später durch Nadel zu verbindenden Nadel erforderlich. Letztere wird am Halbschnitt durch 2 Stäbchengruppen ergänzt, wie sie Vorder- und Rückentheil abschließen. Das dem Armausschnitt eingehäkelte Kermelstück besteht aus 3 Mustertouren, die in der Runde, jedoch auch hin- und zurückgehend ausgeführt sind. Den hinteren Enden der Touren bewirken Verzierungsknöpfe, welche den linken Seitenrand aufgreifen werden, während der rechte die entsprechenden Knopflöcher erhält. Diese verlangen zunächst eine Bogentour aus je 4 St. und 1 M., von denen die zum Knopfloch bestimmten Bogen 6 M. die übrigen dagegen je 5 M., 6 St. u. 1 f. M. als weite Tour erhalten. Die Herstellung des 120 Cent. weiten Rückens



54. Kensington-Malerie zur Wand-Decoration, Abb. 49. Siehe auch Abb. 50-53.



55. Ausführung der gehähten Spine, Abb. 42.



44. Schärfer für Taschentücher und Handschuhe. Schnitt, Muster-Vorzeichnung und Beschreibung: Vorderl. d. Beilage, Nr. IX, Fig. 33-35.

von der Volette herunter. Das hierdurch entstandene Hadermöbel wird mit der Heder vorstichtig anschmiegend und auf dem Contour der Gestaltung vertheilt, indem man die Heder mit der linken Hand fest aufsteht, unter gleichzeitig Hartem Druck und gleichzeitiger geringer Debung nach rechts, etwa 1/2 Cent, obwohl es ja nachdem die Heder ausreicht, weiterreicht. In dieser Weise wird ringsum um das ganze in malende Blatt ein Contour hergestellt, der zunächst viel zu dick erscheint, sobald jedoch durch die weitere Ausführung des Blattes bedeutend vermindert. Mit der Spine der Heder zeichnet man nun von dem Contour aus seine Spine, wie aus Abb. 54 ersichtlich, nach der Mitte des Blattes, indem man ein wenig von der Farbe fortzieht, jedoch nicht von oben, sondern seitlich von dem inneren Rande, sodass der Contour rund und platt wie ein Schürzenbleibt. Die Schattierung der Blumen und Blätter lässt sich am sichersten nach einer farbigen Vorlage ausführen, wo die neu aufgesteckte Farbe genau erkennbar ist. Von dieser, nach der Vorlage gemischten Farbe sieht man ein wenig mit der Heder auf den Grundstoff und wiederholt wieder mit seinen Strichen weiter, bis das Häubchen Farbe vertheilt ist. Auf dünlem Sammel, der Schattenpartien wenig

beginnt am oberen Rande mit einer der Taillenweite entsprechenden Aufschlagfette, der sich das mit Abb. 56 verkleinerte veranschaulichte Hadermuster anschließt. Zu der ersten Tour wechselt je 8 St. und 1 f. M. in jede oder jede 2. Aufschlag, jedoch fällt auf die Weite des Rückens 34 Musterfiguren verteilen. Die nächste Tour besteht im jeder Wiederholung aus 1 f. M. in die Mitte der Stäbchen-Gruppe, 1

2. und 8. St. deren Anzahl Abb. 56 erläutert und welche mit einem Umlauf an jedem von der Hader genommen werden. Man arbeitet das Rücken in die Runde, aber in hin- und zurückgehenden Touren. Die Länge unserer Vorlage verlangt 17 Touren. Rücken und Taille werden ebenfalls überwendlich an einander genährt. Achsel- und Schulterstreifen aus hellblauem Picot-Band. Säderstreifen zur Verstärkung von Halsausschnitt und Kermel.

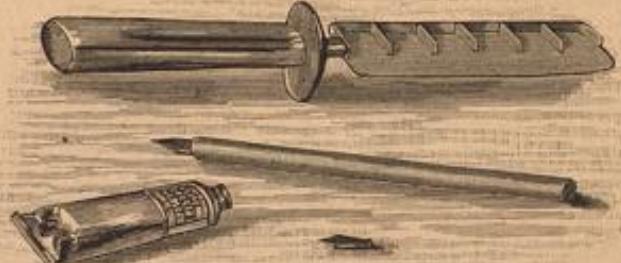
58-60 u. 76. Gestricktes Unterkleidchen für kleine Kinder.

Material: 25 Gramm weiße Strickwolle, Musteranwendung: R. für rechts gestrickte Mäuse, 2. für links gestrickte Mäuse, r. abgen. für 2 Mäuschen rechts zusammenstricken, r. verkehrt abgen. für 2 Mäuschen rechts verkehrt zusammenstricken, abgeb. für 1 Maus abnehmen. — Rüschen und Taille des süßlichen Unterleides müssen, im Zusammenhang gestrickt, 10 Cent. Länge, während die untere Weite des Rückens 18 Cent. beträgt. Vordertheil und Rückentheile werden je für sich allein gestrickt und später von der Rückseite aus aneinander genäht. Abb. 56 veranschaulicht natürlich das Bogenmuster, welches den unteren Theil des Rückens versteckt und mit welchem man den Vordertheil, sowie jeden der Rückentheile beginnt. Ansetzt den Vordertheil arbeitet, schlägt man für den unteren Rand desselben 14 M. an und strickt hin- und zurückgehend für das Bogenmuster, wie folgt: 1. Tour: Abgeb., links. — 2. Tour: Abgeb., rechts. — 3. Tour: Abgeb., r. abgen. 3 M. umg. 1 M. umg. 3 M. r. verkehrt abgen.; in wiederholen vom Stern und zum Schluss 1 M.

— 4. Tour: Abgeb., links. — 5. Tour: Gleich der 3. Tour. — 6. Tour: Abgeb., platt rechts. — 7. Tour: Gleich der 2. Tour. — 8. Tour: Abgeb., links. — 9. Tour: Gleich der 3. Tour. — 10. Tour: Abgeb., rechts. — 11. Tour: Abgeb., links. — 12. Tour: Abgeb., rechts. — Der Musterlauf beginnt jetzt wieder mit der 3. Tour. Mit 6 Musterläufen ist die Breite der Bogenverstärkung vollenkt, doch hat man in der letzten Tour die Bogenläufe fortgelassen, wodurch 24 M. eingespart werden. Nun legt das mit Abb. 58

47. Häubchen mit spiner Passe.

Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XVIII, a. Fig. 72-73, Stern: Doppelpunkt.



50-53. Handwerkzeug zur Kensington-Malerie der Wand-Decoration, Abb. 49 u. 54.



45. Überstiefel zum Anzug, Abb. 1 u. 25. Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. I, Fig. 1-11, A-P, Stern: Doppelpunkt, Falten 1-6.

naturgroß veranschaulichte Würfelmuster ein, an dem je 3 L. und 3 R. mit einander abwechseln, die je nach 4 Touren zu versehen sind. Im 48 Touren hat man an jeder Seite noch und noch 12 M. abzunehmen. Alsdann beginnt die Taille, für welche zunächst 28 Touren gerade aufsteigen bis zum Armausschnitt gearbeitet werden. Für diesen ist zu Anfang der Strickfläche, also für das Armausschnitt, wie folgt zu arbeiten: 1. Tour: 4 Mäuschen abdrücken, in den nächsten 12 Touren noch und noch 9 M. einzudrücken, dann 8 Touren gerade aufsteigen arbeiten, hierauf in 12 Touren noch und noch 8 Mäuschen anzuheben und zum Schluss 4-6 M. abdrücken. Sind 25 Touren noch Einfahrt des Armausschnitts vollenkt, so beginnt die Achsel auch am Halbschnitt, und zwar genügen für deren Breite 9 M., während die übrigen Mäuschen zunächst unberücksichtigt bleiben. Die 9 M. werden in 12 Touren nach und nach abgenommen, womit die Achsel vollenkt ist. Das zweite Armausschnitt, sowie die zweite Achsel werden in gleicher, jedoch entgegengesetzter Weise gearbeitet. Für den linken Rückentheil schlägt man 108 M. an und strickt zunächst das Bogenmuster so doch wie am Vordertheil. Alsdann folgen 48 Touren mit dem Würfelmuster und 3 linke sich markierende Touren, doch hat man bei Aus-

Führung der ersten dieser Türen an den ersten v. Büchel je 3 M. zusammen zu stricken, wodurch sich das Röckchen in der hinteren Mitte etwas zusammensetzt. Nach den 3 Einfülltüren arbeitet man für die zum Durchstreichen eines Bandes bestimmten Löcher, wie folgt: Abz. "I. R. r. abgen. zweimal umg. u. verfert. abgen. und wiederholt vom Stern. Die nächste Türe muss sich stolt rechts markieren und werden auf dem doppelten Umschlag je 1 M. und 1 1/2 gestrickt. Nach wieherum 3 sich links markierenden Türen ist in 24 Türen gerade aufsteigend das Würfelmuster für die Taille auszufließen.



Dann hat man für das Armteil, Abb. 57, aus verwendet zum unteren Rande der Jacke, Abb. 68. Siehe auch Abb. 75.

56. Häkelarbeit zum Röckchen des Kleides, Abb. 57; auch verwendet zum unteren Rande der Jacke, Abb. 68. Siehe auch Abb. 75.

Hierauf sind wieder 9 Mädchen für die Jacke apart weiter zu führen und zwar genau wie am Vordertheil, nur in entgegengesetzter Richtung. Außerdem um auch der zweite Rückentheil gleich dem ersten, jedoch wieder entgegengesetzt gehäkelt worden ist, näht man von der Rückseite aus die einzelnen Theile zusammen, in der hinteren Mitte einen 8 Cent. langen Schlyf durchdringend. Durch Aufnehmen der Rautenmuster an den Achseln verbindet man also dann die am Vordertheil und an den Rückentheilen gehäkelten Mädchen und arbeitet den oberen Rückenrand (siehe Abb. 58) genau wie an den Rückentheilen. Gehäkelte Säcken bilden den oberen Abschluss, während 1 Türe 1 M. die hinteren Ränder bildet. Die kleinen Ärmel — ihre Weite beträgt 22 Cent. — sind genau wie der obere Abschluss am Halsanschnitt jedoch in die Rücksicht zu nehmen.

57. Gehäkeltes Kleid für kleine Kinder. Siehe auch die Abb. 56 u. 75 und das passende Jäckchen, Abb. 68. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XI, Fig. 49, T-W.

51. Taftkleidchen. S. a. Abb. 37. Schnitt u. Beschreibung: Rückl. d. Beilage, Nr. XIV, Fig. 61-64, 1-10.

Cent. breites rosa Band wird durch die Rückentüren geführt.

53. Nachthäubchen für kleine Kinder. — Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XVI, Fig. 68, 18-19. — Das Häubchen ist aus feinstem Leinen zu fertigen und mit einer schmalen gestickten Kordel zu garnieren. Schmale Blenden dienen zur Bekleidung der einzelnen Theile. Die beiden, nach Fig. 68 zu konstatierten



67. Tragmantel. Schnitt, Vorderansicht und Beschreibung: Vorderl. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 28-31, r-y.



63. Nachthäubchen. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XVI, Fig. 68, 18-19.

64. Offenes Hemd. Schnitt und Beschreibung: Vorderl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 22-23, 1-9.

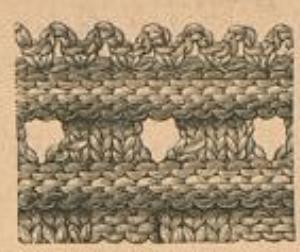
68. Gehäkelte Jacke für kleine Kinder. Siehe die angewendeten Häkelstücke, Abb. 56 u. 65, das passende Kleidchen, Abb. 57.

Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XII, Fig. 50-51, X-Z.

Zeitentheile werden durch einen geraden 3 1/2 Cent. breiten Mitteltheil ergänzt; in der hinteren Mitte, dass man den unteren Rand in 13-14 Cent. Länge auf 8-9 Cent. einziehen, um dem Rücken leichter Ausdruck zu geben.

68. Gehäkelte Jacke für kleine Kinder. — Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XII, Fig. 50-51, X-Z. — Material: 40 Gramm weiße Laubwolle. Ablösungen: Siehe Abb. 57. — Auch für die einfache Form des Jäckchens geben wir ein Schnittmuster, welches nach Fig. 50-51 zu vervollständigen ist; ebenso können die Häkelstücke mit denen zum Kleide, Abb. 57, übertragen. Man beginnt die Herstellung des seines Weite nach zu häkelnden Jäckchens 8 Cent. unter dem unteren Rand entfernt auf einer entsprechend langen Luftwandschichte mit dem Häkelmuster, Abb. 56, Rücken- und Vordertheile sind zunächst im Zusammenschlage, dann für Arme und Achseln je für sich beschreibend zu arbeiten.

19. Stückchen Gruppen ergeben die untere Weite, 22 Türen die vordere Länge, 21 Türen die mittlere Länge des Rückens; Achsel- und Halsanschnitt dat. man nach Verdrift des Musters zu regeln. Die untere Hälfte des Jäckchens ist dann in dem Stich, Abb. 56, in 9 Türen zu vollenden. Nach der letzten Türe führt man Bogen von 6 je durch 1 1/2 gesetzte St. u. 1 f. M. um die vorderen Ränder auf und verfertigt den Halsanschnitt, wodurch die Achseln durch Röhre geschlossen werden, mit einer Begrenzung aus abwechselnd 6 St. in einer R. und 1 St., sowie mit einer zweiten aus abwechselnd 4, durch 1 1/2 getrennte St. in die einzelne St. und 1 f. M. in die Mitte der 6 St. Picote aus weißer Seide schließen die Außenränder ab. Der Ärmel wird in bis- und zurückgehenden Türen vom unteren Rande aus gehäkelt. 5 Stückchen Gruppen ergeben die untere, 7 Stückchen Gruppen die obere Weite, eben die Achsel; die ganze Länge des Ärmels verlangt



58. Gestricktes Abschlussstückchen zur Taille des Unterkleidchens, Abb. 59-60. Siehe auch Abb. 16.

Zusammenhang zu schließende Taille hat man in Länge der feinen Rücksichten und am oberen Rande in 1 Cent. breiten Zwischenräumen einzutrennen, sodass die Breite von Vordertheil und Rückentheil mit der des der Jacke, Fig. 19, übereinstimmt. Der Umlegeträger, Fig. 21, ist des hinteren Querstückes des Kleides weich in zwei Hälften zu verzieren. Der Bandgürtel reicht an jeder Seite von den vorderen Reißfalten bis zu den hinteren Faltenpartien.

71 u. 62. Nacht- oder Morgenröckchen.

— Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XV, Fig. 65-67, 11-17. — Das elegante, auch als Morgenröckchen verwendbare Modell besteht aus seinem weißen Blauell mit rosa Seidenstreifen. An dem Vordertheil der Jacke hat man in der Mitte den Stoff für drei je 2 Cent. tiefe Falten einzugeben,

welche durch co-schließende Kreuznähte zu verstehen sind. Eine übereinstimmende Ausschlitzung erfordert das 1 1/2 Cent. breite Krugenvändchen, das zugleich eine schwach geschnürt Kästchen bestreift, die 3 Cent. hohe Ärmel-Manchetten und die 3 Cent. breite Blende, welche um den unteren Rand des 70 Cent. langen, 162 Cent. weiten Rückens eine 10 Cent. breite Wollspitze befestigt. Ein kräftiger Vorstoß ver-

62. Nacht- oder Morgenröckchen. S. a. Abb. 71. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XV, Fig. 65-67, 11-17.

66. Jäckchen. Schnitt und Beschreibung: Rückl. d. Beilage, Nr. XVII, Fig. 69-71, 20-27.

69. Stoßschuh. Schnitt und Beschreibung: Vorderl. d. Beilage, Nr. VI, Fig. 26-27, r-u.

70. Halblanges Tragkleidchen. Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. III, Fig. 18-21 (mit Durchschnittlinie), u-k, Stern, Doppelknoten, Kreis, Punkt.

71. Nacht- oder Morgenröckchen. Siehe auch Abb. 62. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XV, Fig. 65-67, 11-17.



59-60. Gestricktes Unterkleidchen für kleine Kinder. Siehe auch die Abb. 58 und 76.



72. Bade- und Waschtisch mit Brand-Malerei. Siehe auch die Abb. 73-74.



einschließlich der Angel 21 Türen. An der Hand schließen die 1. Begrenzung des Halsanschnittes und das selbe Picot-Rändchen den Ärmel ab. 1 Cent. breites blaues Allassesband wird durch die Stäbchen um Hals und an die Hand gezogen.

70. Halblanges Tragkleidchen.

Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. III, Fig. 18-21 (mit Durchschnittlinie), u-k, Stern, Doppelknoten, Kreis, Punkt. Das Modellkleidchen ist aus weißem Kaschmir gekettigt und mit einem Samtband, bunt, garniert.

71. Nachthäubchen für kleine Kinder. Siehe auch die Abb. 56 und 75.

Zusammenhang zu schließende Taille hat man in Länge der feinen Rücksichten und am oberen Rande in 1 Cent. breiten Zwischenräumen einzutrennen, sodass die Breite von Vordertheil und Rückentheil mit der des der Jacke, Fig. 19, übereinstimmt. Der Umlegeträger, Fig. 21, ist des hinteren Querstückes des Kleides weich in zwei Hälften zu verzieren. Der Bandgürtel reicht an jeder Seite von den vorderen Reißfalten bis zu den hinteren Faltenpartien.

71 u. 62. Nacht- oder Morgenröckchen.

— Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XV, Fig. 65-67, 11-17.

Das elegante, auch als Morgenröckchen verwendbare Modell besteht aus seinem weißen Blauell mit rosa Seidenstreifen. An dem Vordertheil der Jacke hat man in der Mitte den Stoff für drei je 2 Cent. tiefe Falten einzugeben,

welche durch co-schließende Kreuznähte zu verstehen sind. Eine übereinstimmende Ausschlitzung erfordert das 1 1/2 Cent. breite Krugenvändchen, das zugleich eine schwach geschnürt Kästchen bestreift, die 3 Cent. hohe Ärmel-Manchetten und die 3 Cent. breite Blende, welche um den unteren Rand des 70 Cent. langen, 162 Cent. weiten Rückens eine 10 Cent. breite Wollspitze befestigt. Ein kräftiger Vorstoß ver-

62. Nacht- oder Morgenröckchen. S. a. Abb. 71. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XV, Fig. 65-67, 11-17.

66. Jäckchen. Schnitt und Beschreibung: Rückl. d. Beilage, Nr. XVII, Fig. 69-71, 20-27.

69. Stoßschuh. Schnitt und Beschreibung: Vorderl. d. Beilage, Nr. VI, Fig. 26-27, r-u.

70. Halblanges Tragkleidchen. Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. III, Fig. 18-21 (mit Durchschnittlinie), u-k, Stern, Doppelknoten, Kreis, Punkt.

71. Nacht- oder Morgenröckchen. Siehe auch Abb. 62. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XV, Fig. 65-67, 11-17.

Bade- und Waschtisch mit Brand-Malerei. Niedriger Bambusstuhl. — Bemerkenswert an dem Waschtisch ist die im Inneren angebrachte Bade-Einrichtung. Der Tisch aus Tannenzöpfen kann entweder ganz mit dem Stoff, aus dem das Gardinen bestehen, bekleidet oder in der Harpe der Badewanne gehäkelt werden. Bei 75 Cent. Höhe misst der Tisch 111 Cent. Länge und 59 Cent. Breite, wobei um die obere Platte ein 5 Cent. breiter Rand übersteht. Dieser Rand ist mit Binden belegt, ebenso wie die Platte selbst, welche in der Mitte einen ovalen Aufschliff (70 Cent. lang, 30 Cent. breit) für die oben 80 Cent. lange, 40 Cent. breite und gleich tiefe Badewanne hat. Eine im Boden verdeckte bewegliche Deckung, die von unten durch einen Riegel geschlossen wird, lässt das Wasser in ein untergestelltes Gefäß laufen, sobald man nach dem Bade den Deckel sofort abschlägt, kann, ohne für diesen die warmen Dämpfe fürchten zu müssen. Den unteren Theil des Tisches umgibt eine nur übliche Einrichtung passende Gardine, welche, je 160 Cent. weit und 10 Cent. lang, am oberen Rande einen Zugbaum mit Knöpfchen und an den drei anderen Seiten einen 5 Cent. breiten Stoff-Band-Lanzett erbält. Durch den Zugbaum zieht man eine Reisslingschlaufe in erforderlicher Länge, welche am oberen Tischende mittels Ringknöpfchen befestigt werden. In zwei Gardinen kann eine schwach geschnürt Kästchen bestreift, die zur nächsten Gardine an den vorderen Rändern. Die durch Gardine mit dem Tisch verbundene Deckplatte umgibt an den beiden Seiten ein in der hinteren Mitte 18 Cent., an den beiden Seiten 9 Cent. hoher Rand, wobei die röhnen, zum Baden des Kindes ausgelegte Matratze vor dem Abgleiten bewahrt. An beiden Seiten des Randes und auf der Innenseite der Deckplatte ist eine Brand-Malerei angebracht, zu welcher Bambusmobil sehr am besten eignet. An unserem Model sind einzelne Thiere des nach japanischen Motiven hergestellten Kupfers noch leicht mit Oelfarben übermalt. Man poliert die Platten mit etwas in Terpentin

72. Stoßschuh. Schnitt und Beschreibung: Vorderl. d. Beilage, Nr. VI, Fig. 26-27, r-u.

73. Niedriger Bambusstuhl. Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. III, Fig. 18-21 (mit Durchschnittlinie), u-k, Stern, Doppelknoten, Kreis, Punkt.

74. Bade- und Waschtisch mit Brand-Malerei. Siehe auch Abb. 72.

75. Hölzernes Muster zur Teile des Kleides, Abb. 57, auch verwendet zur Jacke, Abb. 68. Siehe auch Abb. 56.

76. Gestricktes Sackmuster zum Röckchen des Unter- kleides, Abb. 59-60. Siehe auch Abb. 58.



73. Niedriger Bambusstuhl.

75. Hölzernes Muster zur Teile des Kleides, Abb. 57, auch verwendet zur Jacke, Abb. 68. Siehe auch Abb. 56.

76. Gestricktes Sackmuster zum Röckchen des Unter- kleides, Abb. 59-60. Siehe auch Abb. 58.

in gelöstem Wande. — Der Bambusstuhl, Abb. 73, mit Einsengesicht erweist sich in seiner niedrigen Form als sehr praktisch.

77. Anzug mit Niedertaille. — Siehe jetzt am der mit fransen blumenartigen Vordertheilen eingerichteten Taille die lätzeförmigen Achselhüte, das Halbmützenchen, den Oberarmel und den Rückenfell. Gestreift hat man mit Abnäher, Rücken-Schlägen und Schnürung in der vorderen Mitte zu verfahren und in die Seitenalte der Taille zu fassen.

78. Anzug mit Schottaille. — Der tiefe halbe Auschnitt, den ein fältiges Stepp-Chemiset aufzillt, wird nur an der einen Seite von einem breiten Sammet-Kreis vergrößert. Sammet-Kremalauftakto.

79 u. 26. Promenaden-Anzug mit kurzer Draperie. — Schnitt und innere Aufsicht der Taille: Rücks. d. Beilage, Nr. X, Abb. 29-48, A-S. Stern, Halte 1-2. Unsere interessante, nach einem Wiener Modell aus schwerem dunkelrotem Alpen-Gewebe gearbeitete Vorlage ist ganz schwarz gehalten und auf der Taille mit Krebsbaumblätter-Zentrale-Beschirung, um den Rand der vorderen Draperie, um den Rand der vorderen Draperie.



79. Promenaden-Anzug mit kurzer Draperie. Siehe die Rückansicht, Abb. 26, den Hut, Abb. 80. Schnitt und innere Aufsicht der Taille: Rücks. d. Beilage, Nr. X, Abb. 29-48, A-S. Stern, Halte 1-2.

13 Gent. Höhe nicht. Schifferkragen und Ärmel-Ausschläge aus dunkelblauem Stoff. Tafelpatten und Halbgürtel sind mit dunkelblauen Stepp-Stoff-Mettern und überlängen Knöpfen verziert.

84. Anzug mit Lätztheil für Mädchen von 5-7 Jahren. — Dunkelweinrote Sammet ohne gleichfarbige Seite und zum Modelldecken neigend, zu festen Ausstattungen Gürtel - Spitzen dienen. Halbgürtel mit Metall-Schnalle.



80. Runder Hut aus Filz. Siehe auch Abb. 79.

85. Anzug mit Carmen-Jacken für Mädchen von 8-10 Jahren. — Der zweimal mit sommerlichen Säumen verzierte Rock wird durch eine lange fältige Bluse ergänzt; Stehkragen und Kremalauftakto erhalten mehrfache Saumchen als Abschluss. Die vorne offene, mit Umlaufgesetzen und turmähnlichen Ärmeln ausgestattete leise Jacke besteht gleich der den tiefen Tafelstof markierenden Schärpe aus gestreiftem Sammet.

81-82. Anzug mit eingereichter Taille für Mädchen von 7-9 Jahren.

Jahren. — Das mit Abb. 81 gezeigte Kleidchen besteht aus gelblich weißem Wollstoff mit Krebsbaumblättern und Rautenordnung in pflanzlicher und altenblauer Schattierung, während zu Abb. 82 einfach weißer Vorderröckchen verwendet wurde. Das einfache Kragen-ment erklären die Darstellungen.

83. Anzug mit Faltenrock für kleine Knaben. — Unser Modell aus gelblich weißem Diagonal zeigt die lange Taille vorn mit einem dunkelblauen Tagtheil ausge stattet. Ein Tafelrock-Mädchen ergänzt die Taille, welches, anschließend an den 4 Gent. breiten, den Ausschlag des Tagtheiles deckenden Halbgürtel an jeder Seite zwei 10 Gent. breite Taschenpatten untergelegt sind, von denen die untere 20, die obere



77. Anzug mit Niedertaille.

78. Anzug mit Schottaille.

Bezugsquellen.

Kostüme und Gesellschafts-Anzüge: J. A. Seeger, W. Leipzigstr. 57 (Abb. 1, 25, 35, 45, Modellbild 674, Abb. 1); A. A. Seeger, W. Leipzigstr. 57 (Abb. 11, 39, Modellbild 674, Abb. 2); S. Hofenthal, W. Jägerstr. 38 (Abb. 28); A. Höfers, W. Friedrichstr. 66 (Abb. 3, 29, 30, 40); M. Engel, W. Kronenstr. 65 (Abb. 26, 79).

Hüte und Stämmen: P. Penckmann, W. Leipzigstr. 83 (Abb. 4, 5); H. Manasse, W. Friedrichstr. 70a (Abb. 27, 80). Äther: Neumann u. Comp., W. Friedrichstr. 180 (Abb. 31, 44).

Kinderhüte und Hauben: M. Busse, W. Leipzigstr. 12 (Abb. 32-34); J. Peston, W. Leipzigstr. 117 (Abb. 46, 47).

Wäsche-Gegenstände: Goldhofer u. Königs, SW. Leipzigstr. 58 (Abb. 37, 61-64, 66, 70, 71).

Kinder-Gardinen: C. Schüller, W. Werdericher Markt 2, 3 (Abb. 2, 8-10, 83); Wolle und Bat, C. Hanaustr. 11 (Abb. 6, 7, 38, 67, 81, 82, 84).

Handarbeiten: Siebel und Schmitz, W. Friedrichstr. 18 (Abb. 13, 14); E. Heinz, W. Friedrichstr. 180 (Abb. 12); Aug. Böckhoff, SW. Dernstr. 16 (Abb. 72, 74); M. Krüger, München, Vorrechtsstr. (Abb. 19, 20); Th. Dreißig, München, Karlsplatz 5 (Abb. 17).

Material zur Kensington-Materie: Reich und Meiners, W. Leipzigstr. 10 (Abb. 56-59).

Bambus-Wöhle: Ancien u. Schnerzel, SW. Wilhelmstr. 125 (Abb. 73).



81-82. Anzug mit eingereichter Taille für Mädchen von 7-9 Jahren.

83. Anzug mit Faltenrock für kleine Knaben.

84. Anzug mit Lätztheil für Mäd-

chen von 5-7 Jahren.

85. Anzug mit Carmen-Jacken für Mäd-

chen von 8-10 Jahren.

Hierzu eine Beilage mit 21 Schnittmustern, verschiedenen Muster-Vorzeichnungen und Namens-Chiffren, sowie 1 Alphabet.